

Geradezu verblüffend aber ist die weitere Mitteilung, dass Konrad von Megenberg im Jahre 1363 beabsichtigte, Augustinerchorherr zu werden und dass der Papst seinem Wunsche entsprechend Befehl gab, ihn, vorläufig zur Ableistung des Novizenjahres, unter die Augustinerchorherren in Salzburg aufzunehmen. Das Augustinerchorherrenstift in Salzburg aber ist nichts anderes als das dortige Domstift. Denn bereits am 20. Januar 1122 hatte Erzbischof Konrad I. von Salzburg das Salzburger Säkular-Domstift in ein reguliertes Chorherrenstift, das der sogenannten Regel des hl. Augustin folgte, verwandelt, und diesen Charakter hat es bis zum Jahre 1514 behalten¹.

Ob Konrad seinen Entschluss auch wirklich ausgeführt und Mitglied des Augustinerchorherrenstiftes geworden, oder ob seine Einreihung unter die Kanoniker aus irgendwelchem Grunde doch noch unterblieben ist, lässt sich auf Grund des bisher vorliegenden Quellenmaterials nicht mit Sicherheit feststellen.

Möglich, dass der Aufenthalt in dem stilleren Chorherrenstifte dem weltgewohnten Manne mit seinem streitbaren, unruhigen Geiste doch nicht zugesagt und dass Konrad, etwa nach Ablauf des Novizenjahres, unter den Weltklerus zurückgetreten ist. Jedenfalls erscheint in einer Regensburger Verkaufsurkunde vom 2. Juli 1369² 'maister Chunrat von Megenberch', der als Zeuge bei der Beurkundung gewesen war, wieder als Domherr von Regensburg. Und ebenso ist in der Jahrtagstiftung für den im Jahre 1374 verstorbenen Konrad d. d. 1381, Februar 1³ von ihm nur als von einem 'chorherren auf dem tum ze Regenspurg' die Rede. Fest steht also vorläufig nur, dass Konrad von Megenberg im Jahre 1363 die Absicht gehabt hat, Augustinerchorherr (am Domstift) in Salzburg zu werden.

Vielleicht fällt dadurch auf eine andere Schwierigkeit in Konrads Biographie einiges Licht. In der älteren Literatur taucht wiederholt die Behauptung auf, Konrad sei in seinem Alter zu Regensburg in den Augustinereremitenorden ein-

1) P. Lindner, *Monasticon metropolis Salzburgensis antiquae*, T. I, Kempten 1907, S. 11. 2) Gedruckt bei Jos. Schmid, *Die Urkunden-Regesten des Kollegiatstiftes U. L. Frau zur Alten Kapelle in Regensburg*, Bd. I, Regensburg 1911, S. 62 f. (Nr. 326), bisher für Konrads Biographie nicht verwertet. 3) Vgl. Mayer, *Thesaurus novus etc.* III, p. 186 sq.; Schuegraf, *Geschichte des Domes von Regensburg* S. 218 f.